

Berufsverband firmiert nun als Verband medizinischer Fachberufe e.V.	2
„Gesamtverband GKV“ – Angst vor Postenverlust	5
HDZ erhält „Zeichen für Vertrauen“	6
Dentallaborstrategie: „Alle Sieger sind Angreifer“	7/8
Sieben Prinzipien (5): Systemisches Denken	12
Organigramm und Stellenbeschreibungen: Klarheit und Orientierung	13
Hochschule	10
Assistenten	13/14
Sonderteil Seminare und Fortbildung	18–21

# Großanbieter werden individuelle Verträge mit Krankenkassen schließen

Die „Ästhetik“ als Profilierungsmerkmal des Dentallabors muss man als Zukunftsstrategie sehr hinterfragen, ebenso wie die Spezialisierung auf bestimmte Laborangebote, denn dafür ist der deutsche Zahnersatzmarkt auf zu hohem Stand und zu differenziert. In diesen beiden Empfehlungen vieler „Berater“ der Dentallabore und auch der Dentalindustrie sieht der „DZW-Zukunftsforscher für den Zahntechnik-Markt“, Rudolf Weiper, Basel, daher keinen wirklichen Ausweg aus der „ZE-Krise“ und dem Umstrukturierungsprozess der Branche.

Weiper erwartet – siehe sein ausführliches Statement zur Zukunftsstrategie des Dentallabors auf den Seiten 7 und 8 dieser DZW und DZW 23/06 – dass alle „Großen“ im Markt „individuelle Kaserverträge ohne große Rücksicht auf BEL-Tarife anstreben werden“. Dies sei zumindest für die „Brot-und-Butter“-Positionen des Zahnersatzgeschäfts zu erwarten. Voraussetzung sei, dass diese Anbieter über ihre Zahnartzkunden ein für die Kassen interessantes Volumen an Patienten erreichten. Hier werde auch die zunehmende CAD/CAM-Überkapazität in der Fertigung als Treiber wirken. Gelingen es einem Großlabor oder einer Laborgruppe, seine Überkapazitäten auf diesem Weg auszulasten, dann könne deutlich niedriger kalkuliert werden bei gleichen oder sogar besseren Deckungsbeiträgen, so Weiper.



Rudolf Weiper zeigt in seinem Beitrag auf den Seiten 7 und 8 dieser Ausgabe die „Chancen im Markt“ für die Dentallabore.

Rationalisierung und Prozessoptimierung geschähen bei den „Großen“ unter dem strikten Einbezug der wachsenden Möglichkeiten von CAD/CAM. Dabei wür-

*(Fortsetzung auf Seite 4)*

# „Gleiches für gleiche“

Mehr als zehn Stunden benötigten unter Führung von Angela Merkel, K. Stoiber Sonntagnacht, um einige str. 56-seitigen „Eckpunktepapier“ der 1. Arbeitsgruppe zur Gesundheitsreform wird es nur einen sehr begrenzten Einwirkung des Gesundheitsfonds aus St. Milliarden Euro im Jahr 2008 nur 1,5. ben. Dafür gibt es keine Steuererhö. zit 2007 teilweise auszugleichen, we. ge um 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Obwohl man mehr als ein halbes Jahr in einer 16-köpfigen Arbeitsgruppe der Großen Koalition zur Gesundheitsreform verhandelt hatte und es zu bald einem Dutzend Spitzentreffen der Partei- und Fraktionschefs mit den Unterhändlern gekommen war, blieben bis zum Sonntagabend zentrale Streitpunkte offen. Streitfragen für die Koalitionsspitzen waren Start, Umfang und Zeitplan einer Steuerfinanzierung des Gesundheitssystems, die Frage, wie die Privaten Krankenversicherungen in die Solidarfinanzierung einbezogen werden sollen, und vor allem, wie ein zu erwartendes Finanzloch von sieben bis zehn Milliarden Euro im Jahr 2007 geschlossen werden kann. Wollten CDU/CSU im gesamten Gesundheitssystem die Kostener-

stattum die SP der Sa worden 56-seitig punkte dokum beitsgr eines „ so wie endig und ei bühre bare L lichen (GKV) versich Zeit d zahm wurde de bes nung setzen der Za tragsz auch i bieten

## Beginn des Forschungsprojekts „Regeneration von Knochen“:

# Nanostrukturierte Biomaterialien für die Knochenumbildung

**M**ecklenburg-Vorpommern besitzt auf dem Gebiet der Biotechnologie und Medizintechnik ein großes Potenzial. Das kommt zum Beispiel durch die Forschungsschwerpunkte an den Universitäten und Fachhochschulen sowie im BioConValley-Verbund zum Ausdruck. Auf dem Gebiet der regenerativen Medizin ist in der Region bereits eine Erfolg versprechende kritische Masse erreicht. Gegen-

toss GmbH, ein regionales Unternehmen, beteiligt sind, ist die Unterstützung der Regeneration von Knochen.

Schon relativ kleine Knochendefekte, die in Folge von Unfällen, Tumoroperationen oder Entzündungen (insbesondere im Kieferbereich durch Entzündung der Zahnwurzel) entstehen, werden durch Bindegewebe eingekapselt, womit keine Rehabilitation mehr möglich ist. Die Regeneration des Knochendefekts muss zum Bei-

en unterstützt werden. Die Entwicklung einer neuen Klasse nanostrukturierter Biomaterialien mit dem Ziel, die biologische Regeneration des eigenen Knochengewebes oder -segments zu stimulieren, sowie die Entwicklung von OP-Techniken, die die Vorteile der neuen Biomaterialien umfänglich nutzen, stehen dabei im Fokus des Vorhabens, so die Universität Rostock in ihrer Pressemitteilung.

Ein Schlüssel zum Erfolg liegt

In d Arbeits SPD-V von Bu rin Ulla Fraktio

eigene aufnim len nichtifiziertürlich umbilozogen auf der ersatz. Hand 20

Zahnärztlicher Fach-Verlag GmbH, Postfach 10 18 68, 44608 Herne  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

48

\*02846 #17007313 #2706\*

Dt. Zentralbibliothek f. Medizin  
Team 5.1/ZS  
Gleueler Straße 60  
50931 Köln

### - Prophy Color Brush-Set -

Prophylaxe-Bürsten in drei Härtegraden. 50 Stück sortiert mit Box:  
15x Hart - blau  
20x Mittel - grün  
15x Weich - türkis  
Ref. 010 204 7000

